

herangezogen wurde¹⁷⁾, hätte Pellens nicht entgehen dürfen, weil hier der von ihm zitierte „Sitz im Leben“¹⁸⁾ der Traktate vielleicht greifbar ist. Serlo von Bayeux bezeugt auch, daß es entgegen den Ausführungen von Pellens in der Normandie am Ende des 11. Jh. durchaus Romfeindschaft gegeben hat¹⁹⁾.

Im Schlußabschnitt des Buches zeigt sich, daß die Untersuchung mehr Fragen offen gelassen als beantwortet hat. Wäre Pellens tatsächlich von den hier angeschnittenen Problemen ausgegangen, hätte seine Studie ertragreicher sein können. Hier wird z. B. behauptet, daß manche Texte als „nüchtern anmutende Schultraktate“, andere in „engagierter Diktion“ verfaßt seien²⁰⁾; diese Aussage hätte eine nähere Begründung und eine Berücksichtigung bei der Interpretation der Texte verdient. Ob dabei der Ausdruck „nüchtern argumentierend“ für die meist einen Gedanken in einer Art beschränkter Besessenheit verfolgende Dialektik mancher Traktate zutrifft, muß jedoch ebenso in Frage gestellt werden wie das Überwiegen einer „engagierten Diktion“. Pellens deutet weiterhin eine mögliche Nähe der Texte zur Häresie an, ohne daß dies in der vorausgegangenen Darstellung untersucht worden wäre, obwohl — wie noch zu zeigen sein wird (s. u. S. 140 f.) — diese Frage für die Beurteilung des Zwecks der Traktate von Bedeutung sein könnte. Auch die Frage nach dem „Ort des N(ormannischen) A(nonymus) vor und am Beginn der Scholastik“ und nach seiner Methode ist angeschnitten, ohne daß sie behandelt worden wäre.

Dieses letzte Problem ist es, dem in dieser Studie unsere Aufmerksamkeit gelten soll. Zunächst müssen dazu die unvollständigen Quellenachweise der Edition ergänzt werden²¹⁾. Bei der Untersuchung der Vor-

¹⁷⁾ Serlo, *Defensio pro filiis presbyterorum* V. 5 ff. (MG Lib. de lite 3 S. 580, 20 ff.). Vgl. zu diesem Gedicht B ö h m e r, NA 22 (1897) S. 722 ff. und 733 ff., sowie M a n i t i u s (wie vor Anm.) 3 S. 54. — Die Verwandtschaft dieses Gedichts mit den Gedanken des Normannischen Anonymus hat auch B a e r (wie Anm. 2) S. 36 hervorgehoben.

¹⁸⁾ P e l l e n s, Kirchendenken S. 137.

¹⁹⁾ Ebd. S. 174. — Zu Serlos Angriffen auf Rom vgl. B ö h m e r, NA 22 (1897) S. 734 f. und J. B e n z i n g e r, *Invectiva in Romam. Romkritik im Mittelalter vom 9. bis zum 12. Jahrhundert* (Historische Studien 404, 1968) S. 70 f.

²⁰⁾ Dieses und die folgenden Zitate dieses Abschnitts bei P e l l e n s, Kirchendenken S. 289.

²¹⁾ Die fünf Textstellen, für die P e l l e n s keine Belege nachweisen konnte (vgl. Edition S. 236), sind alle bei R. R e y n o l d s, *The Unidentified Sources of the Norman Anonymus C. C. C. C. Ms. 415*, *Transactions of the Cambridge Bibliographical Society* 5, 2 (1970) S. 122 ff. verifiziert worden; dieser Aufsatz